rich Günther und des verst. Hofgerichts-Ministerials Karl Hempel, bestehend in Möbeln, Kleidern, Hausgeräthen und andern diversen Sachen (worunter viele Meerschaum- und Porzellan-Pfeiffen mit Silberbeschlägen), Büchern, (darunter Werke von Göthe, Schiller, Klopstock ꝛc.), — in meinem Auctions-Locale, kl. Schloßstraße vis-à-vis der Alexeikirche — öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. H. Busch,

st. Krons-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Ingenieur Thomas Swain, 3

Demoiselle Christine Therese Salewsky, Kaufleute Friedrich Wilhelm Gündell und Gotthard Sterly, 2

Handlungs-Commis Moritz Koch, 1

nach dem Auslande.

Hugo Wilhelm Emil Aal, Ernst Richard Schulz, Minowna Matjuschenkowa, Johann Friedrich Fromhold, Louise Charlotte Chabarow, Karl Christoph Brockhusen, Alexei Wassiljew, Musikus Joseph Fischer nebst Frau Franzisca geb. Fischer, Stepan Jegorow Usatschew, Karl Joseph, Benigna Stockmann, Maria Simnitzky geb. Dominowsky, Carl Ferdinand Both, Johann Gottlieb Stahl, Preide Israelowitsch Katschin, Friedrich Ewald Jegermann, Iwan Ossipow Kuleschew, Gertrude Janowsky, Wilhelm Burchard Julius Dietzau, Carl Leonhard Kloppenburg, Christian Schulz,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКІЯ ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 24. Середа, 25. Февраля. **Mittwoch**, 25. Februar. **1859.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца и Старшины большой Городской Гильдіи Іогана Гейнриха Баумана съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 11. Августа 1859 г. въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. № 106. 3

Рига въ Ратгаузѣ Февраля 11. дня 1858 г.

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verst. hiesigen Kaufmanns und Aeltesten großer Gilde Johann Heinrich Baumann irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 11. August 1859 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 106. 3

Riga-Rathhaus, den 11. Februar 1859.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ мѣстный.

Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Da zufolge Unterlegung des Rigaschen Raths v. 27. Januar 1859 Nr. 565 das der Soldatenwittwe Madde Mednes von der Livländischen Gouvernements-Regierung unterm 30. Juli 1853 sub Nr. 3866 ertheilte Aufenthaltsbillet verloren ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 709.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 25. Февраля 1859. № 24. Mittwoch den 25. Februar 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Resultate des neuen Getraide-Trockenapparates aus der landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt von Hr. Hecker in Ilgezeem bei Riga.

Jede Erfindung, so einfach und sinnreich sie auch sein mag, erhält erst ihren practischen Werth durch die mit ihr gewonnenen Resultate, und diese Resultate sind um so belehrender und überzeugender, je verschiedener die Bedingungen waren, unter denen sie gewonnen, je genauer und gewissenhafter alle dabei vorkommenden Erscheinungen berücksichtigt und auf eine wissenschaftliche Grundlage zurückgeführt wurden. Nur dadurch allein ist dann der Erfinder im Stande, die Theorie seiner Erfindung zu berichtigen und weitere Verbesserungen vorzunehmen.

Durch die Einfachheit des Gedankens sowohl, als durch das allgemein gefühlte Bedürfniß eines guten Getraide-Trockenapparates, war der Erfinder so glücklich schneller Gelegenheit zu haben, diese Resultate zu gewinnen, als es sonst hier zu Lande bei neuen Erfindungen der Fall zu sein pflegt. Der erste Ofen dieser Construction wurde schon im Sommer 1858 in Kurland auf Grünhof, dem Gute des Herrn Baron v. Schöppingk, in Thätigkeit gesetzt, und im Herbst gestattete der Besitzer mit nicht genug anzuerkennender Munificenz dem Erbauer dieses Apparates die umfassendsten Experimente anzustellen, deren Resultate mit den früher gewonnenen verglichen, nun hier folgen sollen:

I. Versuch mit Roggen, vorgenommen den 19. Mai 1858 in der Fabrik zu Ilgezeem.

Nachdem der Ofen 1 Stunde angeheizt, wobei 10 Pfund Holz verbraucht wurden, wurde derselbe mit Roggen gefüllt, wieder $^3/_4$ Stunden geheizt und dann so gestellt, daß pr. Stunde 6 Lof Getraide ausflossen. Es liefen daher pr. 12 Stunden circa 72 Lof durch den Ofen und es gaben nach dem Trocknen 100 Lof dem Maß nach nur noch $90^1/_4$ Lof, also ca. 10 pCt. Verlust.

Das Gewicht eines Lofes Roggen vor dem Trocknen war 123 Pfund, mit Wasser genetzt nur $119^1/_2$ Pfd. und nach dem Trocknen wog wieder ein Lof 123 Pfd., also wurde alles durch das Netzen aufgesogene Wasser verdampft.

Hundert Lof dieses genetzten Roggens wogen 11,950 Pfund, die getrockneten $90^1/_4$ Lof aber nur 11,100 Pfund, sonach wurden aus 100 Lof Getreide 850 Pfund gleich $283^1/_3$ Stof Wasser verdunstet, also über $2^3/_4$ Stof pr. Lof oder $16^1/_2$ Stof pr. Stunde.

Die äußere Temperatur war + 15° R.

Die Temperatur der abziehenden Luft im Dunstrohr + 45° bis + 50° R.

Die Temperatur des Getraides beim Ausfluß + 40° bis + 42° R.

Der Holzverbrauch pr. Stunde betrug hier 18 Pfd. oder pr. Lof 3 Pfund, sonach können auf diese Weise mit einem russischen Kubikfaden 3000 Lof Getraide getrocknet werden. Der so getrocknete Roggen war sehr hart und spröde.

II. Versuch mit Roggen, vorgenommen am 4. Juni 1858 in der Fabrik zu Ilgezeem.

Es wurden zuerst Tags vorher dem vorhandenen gedörrten Roggen pr. Lof 6 Pfund Wasser, also 2 Stof pr. Lof zugesetzt und während der 12 Stunden diese Wassermenge von dem so behandelten Getraide vollkommen in sich aufgenommen. Nachdem der Ofen wie früher angeheizt und gefüllt war, wurde der Auslauf des Getraides so gestellt, daß per Stunde 9 Lof auslaufen konnten. Es liefen bei dieser Stellung sonach in 12 Stunden 108 Lof durch den Ofen und es gaben 100 Lof so behandeltes Getraide nur noch $94^1/_2$ Lof, als circa $5^1/_2$ Procent Verlust, dem Maaß nach.

Das Gewicht eines so angefeuchteten Lofes Roggen vor dem Trocknen betrug 119 Pfund — nach dem Trocknen wog ein Lof ebenfalls 119 Pfund — hundert Lof des Roggens vor dem Trocknen wogen 11,900 Pfund, dieselben getrocknet gaben nur $94^1/_2$ Lof und wogen nur noch $11{,}245^1/_2$ Pfund; sonach wurden aus 100 Lof Getraide $654^1/_2$ Pfd. Wasser gleich 218 Stof verdunstet, also über 2 Stof pr. Lof, oder genau $19^{62}/_{100}$ Stof pr. Stunde, während 200 Stof von 100 Lof Getraide aufgenommen wurden.

Die äußere Temperatur war 20° R. über 0.

Die Temperatur der abziehenden Luft im Dunstrohr war im Mittel 47° R. über 0.

Die Temperatur des Getraides beim Ausfluß im Mittel 40° R. über 0.

Der Holzverbrauch pr. Stunde war hierbei 16 Pfd., daher $1^7/_9$ Pf. pr. Lof, sonach können auf diese Weise mit einem russischen Kubikfaden Holz über 3200 Lof getrocknet werden.

Der so getrocknete Roggen fühlte sich hart und trocken an und konnte hinsichtlich seiner Härte dem auf gewöhnliche Weise gedörrten, in einer Kleete aufbewahrten Getraide vollkommen gleichgestellt werden.

III. Versuch mit Roggen, vorgenommen am 6. Juni 1858 in der Fabrik zu Ilgezeem.

Um nun zu ermitteln, ob und wieviel diesem so getrockneten Roggen durch den Apparat noch Wassertheile zu entziehen seien, wurde dieser Roggen nochmals auf den

Da zufolge desfallsiger Anzeige des Schlockschen Magistrats der auf der Engelhardshofschen Chaussée gefundene, von dem genannten Magistrat dem Schlockschen Steuerpflichtigen Johann Friedrich Martinsohn unter dem 2. Juli 1857 ertheilte Placatpaß, so wie dessen Revisionsschein d. d. 20. Mai 1858, Nr. 214, bei der Uebersendung durch das Rigasche Ordnungsgericht an den Schlockschen Magistrat verloren gegangen sind, so werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements desmittelst beauftragt, die obenerwähnten hierdurch für mortificirt erklärten Documente im Auffindungsfalle dem Schlockschen Magistrate einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten derselben aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 341.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Semen Fedorow nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Köperbau, hat schwarzes Haupthaar, einen dunkelbraunen Bart, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine gerade mittelmäßige Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein ovales finniges Gesicht, ist ungefähr 47 Jahre alt und hat gesunde aber unreine Zähne. Als besonderes Kennzeichen dient die keilartige Form seines Bartes.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 36. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Alexander Fedorow Popow alias Simirkin und Podschewalow nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 1/3 Werschock groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, einen braunen Bart, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, eine dicke Nase, einen gewöhnlichen Mund mit kleinen Lippen, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 36 Jahre alt, hat auf der linken Schulter eine unbedeutende Narbe und auf der Seite der Brust einen ziemlich großen Geburtsflecken.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 41. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Kusma Semenow nach Ostsibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 3 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat hellbraunes Haupthaar, einen hellbraunen Bart, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, eine gewöhnliche etwas gebogene Nase, einen gewöhnlichen Mund mit feinen Lippen, ein rundliches Gesicht, ist ungefähr 33 Jahre alt, in der untern Kinnlade auf der rechten Seite fehlen ihm drei Zähne, auf der rechten Seite des Rückens hat er einen dunkeln Geburtsflecken, der Nagel am Daumen der linken Hand ist in Folge einer Verwundung beschädigt. Er hat einen Leistenbruch auf der linken Seite, welcher bei einer Anstrengung hervortritt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 31. 2

* * *

Da bei Einzahlung der Kronsabgaben und der Getränksteuer die durch den Art. 453 der Livländischen Agrar- und Bauer-Verordnung vom Jahre 1849 und den Art. 681 des V. Bandes der Reichsgesetze, Verordnung über die Branntweins-Accise, für Livland festgesetzten Termine nicht immer eingehalten worden sind, so wird vom Livländischen Civil-Gouverneur die genaue Erfüllung der angeführten Gesetzesbestimmungen sämmtlicher Guts- und Gemeinde-Verwaltungen hierdurch bei der Verwarnung vorgeschrieben, daß, falls die Zahlungen auch künftighin nicht rechtzeitig geleistet werden sollten, gegen die säumigen Zahler die gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsmaßregeln sofort eintreten werden. Nr. 1438.

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ Надворнаго Совѣтника Петра Львова По-

Ofen gebracht und derselbe wieder so gestellt, daß 9 Lof pr. Stunde auslaufen konnten.

Es liefen bei dieser Stellung sonach wieder 108 Lof in 12 Stunden durch den Ofen und es gaben 100 Lof des schon einmal getrockneten Getraides das zweitemal getrocknet nur 95½ Lof, also nochmals 4½ Procent Verlust dem Maaß nach, im Ganzen daher ca. 10 Procent.

Das Gewicht eines Lofes Roggen betrug vor dem zweitenmal Trocknen 119 Pfd., nach demselben 121½ Pfund. Hundert Lof vor dem zweitenmaligen Trocknen wogen 11,900 Pfund, die 95½ Lof aber nur noch 11,600 Pfund, sonach wurden wieder aus 100 Lof Getraide 300 Pfund Wasser gleich 100 Stof verdunstet, also noch 1 Stof pr. Lof oder 9 Stof pr. Stunde; im Ganzen aber wurden sonach noch 18 Stof Wasser per 100 Lof mehr als dem Getraide beigemengt worden waren, ausgetrieben, woraus erhellt, daß das so behandelte Getraide schon vor dem Netzen mit Wasser nicht ganz wasserfrei war.

Die äußere Temperatur war 21° über 0.

Die Temperatur der abziehenden Luft im Dunstrohr im Mittel 51° R. über 0.

Die Temperatur des Getraides beim Ausfluß 45° R. über 0.

Der Holzverbrauch pr. Stunde war 18 Pfund oder 2 Pfund pr. Lof, sonach können sogar 4500 Lof Getraide auf diese Weise mit einem russischen Kubikfaden Holz getrocknet werden.

Das Getraide war nach diesem zweimaligen Trocknen hart und spröde wie Glas und wohl als übertrocken zu betrachten.

IV. Versuch mit Hafer, vorgenommen den 8. Dec. 1858 in der Fabrik zu Jlgezeem.

Der Ofen wurde wie gewöhnlich angeheizt und hierzu 31 Pfd. Fichten-Holz verbraucht, dann mit Hafer gefüllt und der Auslauf auf die zweite Oeffnung gestellt, so daß pr. Stunde 6 Lof auslaufen konnten.

Es liefen bei dieser Stellung in 12 Stunden 72 Lof Hafer durch den Ofen und es gaben 100 Lof nach dem Trocknen 95¾ Lof, also 4¼ Procent Verlust dem Maaß nach.

Das Gewicht eines Lofes Hafer vor dem Trocknen betrug 85 Pfund (es war Steppen-Hafer), nach dem Trocknen wog ein Lof nicht ganz 83¾ Pfund, hundert Lof dieses Hafers vor dem Trocknen wogen daher 8500 Pfund und die aus diesen 100 Lof erhaltenen 95¾ Lof wogen nur 8000 Pfund, sonach wurden aus 100 Lof Hafer 500 Pfd. Wasser, gleich 166⅔ Stof verdunstet, also über 1⅔ Stof pr. Lof oder 10 Stof pr. Stunde.

Die äußere Temperatur war 10° R. unter 0.

Die Temperatur im Dunstrohr war im Mittel 33° R. über 0.

Die Temperatur des Hafers beim Ausfluß im Mittel 40° R. über 0

Der Holzverbrauch per Stunde war 24 Pfund, also 4 Pfund per Lof, sonach könnten mit einem russischen Kubikfaden Holz über 2200 Lof getrocknet werden.

Der so getrocknete Hafer hatte alle Eigenschaften gut getrockneten Getraides und ließ sich leicht und gut vermahlen.

V. Versuch mit Hafer, vorgenommen den 10. Dec. 1858 in der Fabrik zu Jlgezeem.

Alles wie beim Versuch Nr. 4, doch wurden zum Anheizen des Ofens nur 26 Pfund Holz verbraucht und der Auslauf des Ofens auf die 3. und größte Oeffnung gestellt, so daß per Stunde 9 Lof auslaufen konnten.

Es liefen bei dieser Stellung in 12 Stunden 108 Lof Hafer durch den Ofen und es gaben 100 Lof nach dem Trocknen 96½ Lof, also 3½ Procent Verlust dem Maaß nach.

Das Gewicht eines Lofes Hafer vor dem Trocknen betrug 85⅔ Pfund, nach dem Trocknen wog ein Lof nur noch 84 Pfund. Hundert Lof dieses Hafers vor dem Trocknen wogen daher 8566 Pfund und die aus diesen 100 Lof erhaltenen 96½ Lof wogen nur 8266 Pfund, sonach wurden aus 100 Lof Hafer 300 Pfd. Wasser gleich 100 Stof verdunstet, also gerade 1 Stof per Lof oder 9 Stof per Stunde.

Die äußere Temperatur war 8° R. unter 0.

Die Temperatur im Dunstrohr im Mittel 33° R. über 0.

Die Temperatur des Hafers beim Ausfluß im Mittel 38° über 0.

Der Holzverbrauch pr. Stunde war 24 Pfd. oder pr. Lof 2⅔ Pfund, es können also auf diese Weise mit einem Russischen Kubikfaden über 3200 Lof getrocknet werden. Auch dieser Hafer, so getrocknet war hart und gut zu vermahlen. (Schluß folgt.)

Der Chilisalpeter.

Gegenwärtig wo der Chilisalpeter, wenigstens nach den wiederholten Verkaufs-Ankündigungen zu urtheilen, einige Bedeutung für die Landwirthschaft zu erhalten anfängt, möchten einige der Illustr. Landwirthschaftlichen Dorfzeitung entnommenen Mittheilungen über denselben nicht ganz unwillkommen sein. Guter reiner Chilisalpeter muß sich beinahe ganz in Wasser auflösen lassen und darf keine Beimischung von Küchensalz enthalten. Am meisten wird er bei Roggen, dann bei Gerste, Weizen und Hafer, weniger bei Sommerroggen angewandt. Auf Grasland wirkt er ebenfalls merklich, unsicher dagegen auf Wurzel- und Knollengewächse, wenig befriedigend auf Hülsenfrüchte. Eine Düngung mit Chilisalpeter soll namentlich für die mehr leichtern Bodenarten, besonders für Lehmboden geeignet sein. Ein sandiger, leicht durchlassender Untergrund ist für ihn nicht geeignet, weil der Chilisalpeter, der durch den Regen leicht aufgelöst wird, dann zu rasch eindringt. Ein mehr oder weniger gebundener Untergrund eignet sich am besten, weil dort der aufgelöste Chilisalpeter länger mit der Saat in Berührung bleibt und nicht so schnell nach unten eindringt. Die großen im Chilisalpeter befindlichen Stücke sind möglichst zu zerkleinern und unter die ganze Masse eine drei bis vier Mal größere Menge Sand, Erde, Torfmull ꝛc. zu mengen. Die größte anzuwendende Menge sei circa 500 bis 600 Pfund, für gewöhnlich 250—400 Pfd. pr Lofstelle; doch sei auch schon eine Düngung mit 200 Pfund pr. Lofstelle hinreichend. In Betreff der Zeit und der Art der Anwendung bedenke man vor allen Dingen, daß sich Chilisalpeter sehr leicht in Wasser auflöst. Am besten handele man, ihn im Frühjahr anzuwenden und zwar in Zwischenräumen von 2 bis 3 Wochen. Das Untereggen des Chilisalpeters mit der Saat habe bei den Sommergewächsen meist einen geringen Erfolg und müsse bei Wintergewächsen ganz ver-

тапова, назначается въ продажу съ публичнаго торга принадлежащее ему, Потапову, имѣніе, состоящее въ Холмскомъ уѣздѣ, заключающееся въ сельцѣ Чертежѣ, въ которомъ дворовыхъ ревизскихъ муж. 15 и жен. 11, наличныхъ столько же, и въ деревняхъ: Сапиной крестьянъ ревизскихъ муж. 22, жен. 32, наличныхъ муж. 22, жен. 34; Петровской ревизскихъ муж. 22, жен. 20, наличныхъ столько же; Камешкиной ревизскихъ муж. 14, жен. 12, наличныхъ муж. 15, жен. 13; Заноги ревизскихъ муж. 11, жен. 13, наличныхъ столько же; Ситна ревизскихъ муж. 22, жен. 26, наличныхъ муж. 22, жен. 27; Перекопъ ревизскихъ муж. 20, жен. 33, наличныхъ муж. 20, жен 34; Телятникова ревизскихъ муж. 51, жен. 47, наличныхъ муж. 50, жен. 47; Красной Луки ревизскихъ муж. 10 и жен. 14, наличныхъ муж. 10, жен. 13; Большой Мартьянихи ревизскихъ муж. 30, жен. 33 и столько же наличныхъ; Чутецкой ревизскихъ муж. 24, жен. 28, наличныхъ муж. 24, жен. 29; Кузнецовой ревизскихъ муж. 14, жен. 20 и столько же наличныхъ: Губкомъ Жару ревизскихъ муж. 16 и жен. 16, наличныхъ муж. 18, жен. 16; Голубовой ревизскихъ муж. 22, жен. 26, наличныхъ муж. 20, жен. 26; Большихъ Зехновъ ревизскихъ муж. 18, жен. 26. наличныхъ муж. 18, жен. 28; Малыхъ Зехновъ ревизскихъ муж. 29, жен. 29, наличныхъ муж. 30, жен 28; Максимцовой ревизскихъ муж. 11, жен. 14; Устья ревизскихъ муж. 15, жен. 22, наличныхъ столько же; Короваевой ревизскихъ муж. 21, жен. 17. наличныхъ муж. 22, жен. 17; Лудиловой ревизскихъ муж. 18, жен. 17, наличныхъ муж. 17, жен. 16, Клевдиной ревизскихъ муж. 22, жен, 16, наличныхъ муж. 23, жен. 16; а всего во всѣхъ прописанныхъ сельцѣ и деревняхъ ревизскихъ муж. 427, жен. 472. наличныхъ муж. 430, жен. 477 душъ. Земли къ этимъ селеніямъ принадлежитъ, а именно: къ сельцу Чертежу, замежеванному въ одной окружной межѣ съ сельцомъ Тихомирозымъ, Лебедево, Чупрово, Стирово, Сипино, что была Самухина, Попино, Мялкина, 1-е Серки, 2-е Серки Верховинья, перваго, Верховинья втораго, что нынѣ Петрова, Камешкина, Семенцова 1-я, Семенцова 2-я, Заноги, Ситна, Перекопъ, Телятникова, Красной Луки, Большой Мартинихи, Подары, Лазарева, Клюдина, которая на пустоши Яму, Рыспово, Маслово Чернецкой, Шебакова, Гаркунова, Алексѣева, Малой Куницы, Ерзовки, Веретки, Каменки, что нынѣ Ново-Алексѣевская, Апоки, Еленина, Горкамъ, Старостиной, Сергѣевцовой, Луки тожъ, Красной Луки, что нынѣ Новотроицкая, по свидѣтельству Псковской Палаты Гражданскаго Суда, отъ 6 Іюля 1844 года за №. 39/3492, изъ общей окружной межи половинное количество, а именно 1804 десятины 516 саженъ, къ деревнямъ: Кузнецовой 159 десятинъ 2018 саж. Губкому Жару 175 десятинъ 764 саж., Голубовой съ принадлежащими пустошами: Михалкиной, Волуновой и Подолежной 172 десятины 98 саж., Большимъ и Малымъ Зехнамъ и Максимцовой 1140 десятинъ 1941 сажъ., Устья 48 десятинъ 1760 саж. Коровлевой 414 десятинъ 748 сажъ., Лудиловой 128 дес. 43 сажъ., и Клевдиной 118 дес. 1920 саж., а всего къ описаннымъ селеніямъ принадлежитъ удобной и неудобной земли 9156 десятинъ 138 сажень. Имѣніе это состоитъ Холмскаго уѣзда, въ 1 станѣ, а отъ г. Холма въ 30 верстахъ по проселочной дорогѣ; въ немъ протекаетъ судоходное рѣка Кунія, по которой въ весеннее время производится сплавъ барокъ въ Холмъ и С. Петербургъ. Крестьяне описаннаго имѣнія состоятъ на пашнѣ и оброкѣ, занимаются хлѣбопашествомъ, работою барокъ и сплавомъ ихъ весною, а другой промышлености никакой не имѣютъ. Въ имѣніи этомъ находятся господскія строенія: деревянный двухэтажный на каменномъ фундаментѣ домъ, въ которомъ находятся подвалы для кладовыхъ и для помѣщенія людей башня четырехъ этажная, внизу дома 9 комнатъ и два корридора; къ этому дому отдѣльныя строенія: флигель о четырехъ комнатахъ въ одной связи, кухня и при ней ледникъ, бѣлая баня о 4-хъ комнатахъ, старая оранжерея для цвѣтовъ, экипажный сарай, сушило двухъ-этажное, сѣнной сарай, конюшня о 14-ти стойлахъ, флигель для помещенія кучеровъ о двухъ комнатахъ, флигель для управляющихъ о 4-хъ комнатахъ и при немъ кухня, флигель для людей о 2-хъ комнатахъ, флигель для ткацкихъ, птичій дворъ, магазейный амбаръ, четыре амбара подъ одною крышею, два мірскихъ амбара, конюшня для барщинскихъ лошадей, скотный дворъ, скотныя избы, двѣ избы для помѣшенія бар-

worfen werden. Bei Winterweizen giebt man die erste Düngung Anfangs oder Mitte März, die zweite 2 bis 3 Wochen später, bei Klee und Grasland die ungetheilte Düngung auf einmal und zwar auch im Frühjahr, sobald das Wachsthum der Pflanzen wiederum beginnt. Bei der Düngung von Pflanzen, die stets in Reihen angebaut werden, als Kohl, Taback &c. müsse man dafür sorgen, daß der Chilisalpeter nicht mit dem Innern der Pflanze in Berührung kommt. Bei nasser Witterung oder heftigem Regen muß man mit dem Ueberstreuen nachlassen. Einen Verlust in Folge der Verflüchtigung des Chilisalpeters hat man auch bei sehr starker Sommerhitze und bei heftigem Winde zu fürchten. Versuche sollen gelehrt haben, daß bei dem Gebrauche von 100 Pf. pr. Lofstelle in runden Ziffern etwa folgende Erträge erzielt worden sind.

bei Weizen 36—50 Lof Körner u. 1500—2750 Pf. Stroh
„ Gerste 50—65 „ „ ungefähr 2750 „
„ Hafer 80—95 „ „ 3750—5500 „
Erbsen 16—38 „ „ 2500 „
Klee und Gras 4500—6750 Pfund Heu.

Auf eine Nachwirkung des Chilisalpeters ist nicht zu rechnen; aber die vortreffliche Wirkung, welche derselbe hervorbringt, ist so groß, daß der ziemlich hohe Preis in Bezug auf seine Düngekraft nicht höher zu stehen kommt als Guano.

Ein vorzüglicher Dünger aus Horngebilden und aus altem Leder.

Nach dem Allgem. deutschen Telegraphen bereitet Gerber in Tennstädt diesen Dünger folgendermaßen: In einem Autoclaven, der beiläufig 10 Pfund Masse faßt, setzt er die Horngebilde, als: Klauen, Hufe, Hörner &c. oder altes Leder so lange gespannten Dämpfen aus, bis die Stoffe gallertartig erweicht sind, was je nach der Beschaffenheit derselben und der Höhe des Dampfdruckes innerhalb 12 bis 18 Stunden erfolgt. Die erweichten Massen läßt er dann auf einem luftigen Boden zum Trocknen aufschütten, was bei zeitweiligem Umschaufeln ziemlich rasch von Statten geht. Sind die Massen gut gedämpft, so haben sie nach dem Trocknen eine so spröde Beschaffenheit erlangt, daß ein geringer Druck hinreicht sie zu zerbröckeln, was mittelst gußeiserner Brechwalzen, um sie zum Feinmahlen vorzubereiten, bewirkt wird. Verarbeitet man Leder namentlich altes Schuhwerk, so muß dasselbe durch wiederholtes Aufgeben auf die Walzen und jedesmaliges Absieben durch ein nicht zu weites Drahtsieb von den Nägeln, die bei dem Mahlen die Steine ruiniren würden, befreit werden. Das Feinmahlen geschieht auf einer Mühle, wie solche zum Mahlen der Knochen im Gebrauche ist. Ein Paar Brechwalzen und ein Mahlgang, die von einem Manne bedient werden, liefern stündlich 1¼ Centner feines Mehl. Jeder geschickte Technicker wird die erwähnten Apparate anfertigen lassen können, ohne daß es nöthig wäre, dieselben weitläufig zu beschreiben. Der Werth des Ledermehls nach seinem landwirthschaftlichen Nutzeffecte ist fast zur Hälfte gleich dem des Guano, der des Hornmehls aber diesem ganz gleich. Durch das Dämpfen des Leders wird zum Theil die Verbindung des Gerbstoffs mit der Gallerte gelöst und dasselbe geschickter gemacht, seinen Stickstoff an die Pflanzen abzutreten. Um diese Eigenschaft noch zu erhöhen, läßt Gerber das Ledermehl vor seiner Anwendung mit seinem gleichen Gewichte Aetzkalk mengen und mit Wasser so lange anfeuchten, bis sich das Gemenge leicht ballt. Nach mehrmaligem Durchschaufeln wird dann das Düngemehl mit der gleichen Menge Erde überdeckt und diese nach zwei bis drei Tagen durch sorgfältiges Um- und Durchschaufeln ebenfalls damit gemengt. Es kann nun wie mit Erde vermengter Guano ausgestreut werden. (Illustr. landwirthschaftl. Dorfzeitung.)

Kleinere Mittheilungen.

Ein Landwirth in Schleswig hat sich die Mühe gegeben, zu zählen, wieviel Kleekörner auf ein Pfd. gehen. das Ergebniß war, daß vom gröbern rothen Kleesaamen ca. 288,000 Körner und vom feineren weißen 632,000 Körner auf ein Pfund gingen. Bei der Aussaat fallen vom rothen Samen mindestens 50 Körner und vom weißen mindestens 100 Körner auf einen Quadratfuß Land. (Frauend. Bl.)

* * *

Mittel, um Wege &c. vom Gras und Unkraut frei zu halten. Nach dem steyrischen Industrie- und Gewerbeblatt wendet man in Paris folgendes Mittel mit Erfolg an, um Höfe &c. von Gras frei zu halten. In 50 bis 60 Maaß Wasser werden 20 Pfd. ungelöschter Kalk abgelöscht, und dazu 2 Pfund Schwefel geworfen. Die ganze Mischung wird in einem Kessel gekocht und werden damit die bezeichneten Stellen begossen. (Die Fundgrube.)

Telegraphische Depesche.

Riga, den 25. Februar 1859, 10 Uhr. Unser Hafen ist bis zur Bucht frei von Eis und den Schiffen wieder zugänglich, auch in der See wird heute vom Leuchtthurme kein Eis gesehen. Girard.

Bekanntmachungen.

Verschiedene Kapitalien von 1500 bis 11500 Rbl. S. M. werden zu dem Zinsfuß von 6% auf sichere landische Hypothek gesucht durch den Hofgerichtsadvocat Burchard von Klot. 3

Eine vollständige Einrichtung zu einer Branntweinsküche mit Cylinder-Dampfkesseln, welche nur zwei Jahre benutzt worden, steht zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Kupferschmied Kankewitsch in Fellin. 3

щиниковъ, сарай для складки сѣна, гумно съ двумя ригами, куня для складки соломы. Въ приселкѣ Спировѣ строеніе: скотный дворъ, двѣ избы, три амбара, гумно съ двумя ригами,и два сарая для складки сѣна и соломы. Въ приселкѣ Петровѣ строеніе: скотный дворъ, двѣ людскихъ избы, сарай для складки сѣна и соломы. Все это строеніе деревянное посредственное, крытое тесомъ. Въ описанномъ имѣніи находится при господскомъ дворѣ движимость: 1-е разная хозяйственная посуда, 2-е, скотъ: коровъ большихъ 46, нетелей 12, быковъ порозовъ три 3, быковъ двухъ-годовалыхъ 6, телокъ 10, быковъ годовалыхъ 12, телокъ 17, бычковъ 14 и телокъ 12; 3-е, хлѣба и фуража: ржи 23 четверти, въ снопахъ 31,230 сноповъ, овса 42 четверти 6 четвериковъ, въ снопахъ 41,200 сноповъ, ячменя 15 четвертей 5 четвериковъ, гороху 2 четверти, грѣчи 3 четверти 1 четверикъ, соломы ржаной 15,000 сноповъ, сѣна 800 копенъ, посѣяно ржи къ 1859 году въ сельцѣ Чертежѣ съ приселками 60 четвертей 7 четвериковъ. Съ описаннаго имѣнія можно получить въ годъ дохода съ находящихся крестьянъ на оброкѣ 1800 р., съ крестянъ занимающихся на барщинѣ 2200 руб., а всего 4000 рублей а потому имѣніе это оцѣнено въ 33,000 руб. серебромъ. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 19 Мая 1859 года, въ 11 часовъ утра съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно требованію Харьковскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе претензіи Титулярной Совѣтницы Лебединской, по заемному письму въ 1245 р. 71¼ к. с., съ проц., вновь назначено въ публичную продажу имѣніе принадлежащее помѣщику Губернскому Секретарю Константину Хрущеву, состоящее Харьковской Губерніи, Ахтырскаго уѣзда, 2. стана, заключающееся: а) при дачѣ села Закобылья, лѣса полустроеваго, обще съ дровянымъ, качества породъ: дубоваго, березоваго, осиноваго, клиноваго и липоваго 441 дес., по оцѣнкѣ за каждую десятину въ вѣчность съ землею по 71 руб., а всѣ въ 31,311 р. и б) въ урочище, называемомъ Поповъ-Степь, лежащей при слободѣ Александровкѣ, пахатной удобной земли 100 дес., по оцѣнкѣ за десятину по 15 р., а всѣ въ 1500 руб., а всего оцѣнено на сумму 32,811 р. с., каковое имѣніе будетъ продаваться все въ совокупности, въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 2. Іюля 1859 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ Ст. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 1

* * *

Отъ С Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, будетъ вновь продаваться, съ публичныхъ торговъ, принадлежащее Одесскому 1-й гильдіи купцу Сергѣю Кушнереву имѣніе, состоящее Херсонской Губерніи, Ананьевскаго уѣзда, 3. стана, при рѣчькѣ Тилигулѣ и заключающееся въ хуторѣ. Земли числится подъ заселеніемъ, садами, огородами, гуменниками и коноплянниками 212 дес., пахатной 200 дес., сѣнокосной 1300 дес., подъ выпасомъ 1400 д., а всего въ одной окружной межѣ длин. 12, а шир. $2^1/_2$ версты, 3112 десятинъ. Въ устроенномъ на этой землѣ хуторѣ колодцевъ, обнесенныхъ камнемъ, каменные: одно-этажный домъ, сарай, конюшня, амбаръ, загонъ, погребъ и деревянная старая вѣтреная мѣльница и разныя избы. Означенная земля оцѣнена въ 28,000 р., а постройки на хуторѣ съ движимостію въ 1093 р. с.; все же въ 29,093 р. с. и продается на пополненіе казеннаго взысканія, за неисправную поставку Кушнеревымъ, по устроенію сухихъ доковъ въ г. Севастополѣ, гранита и извести, на сумму, исчисленную въ 1848 г. 66,620 р. 68 к. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 3. Іюля 1059 года, съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Anzeigen für Liv- und Kurland.

Hiemit beehre ich mich Einem hohen Adel und geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich hieselbst mit dem heutigen Tage eine

Material-, Farbe- & Wein-Handlung

unter der Firma: **Wilhelm Wunderlich & Co.**

in dem nahe der Düna gelegenen Peiße Abramowitschschen Hause Nr. 19 eröffnet habe.

Mit den nöthigen Kenntnissen und Mitteln ausgerüstet, bin ich in den Stand gesetzt, jeder Concurrenz zu begegnen. Eine reelle und prompte Bedienung versprechend, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Friedrichstadt, den 16. Februar 1859. **W. Wunderlich.** 1

* * *

Ganz neue und bewährte

Malzdarren,

welche mit circa 15 bis 20 ℔ Holz per Lof in 6 bis 10 Stunden per Quadrat-Arschin ein Lof Malz dörren, liefert mit den erforderlichen Zeichnungen die

landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga. 3

* * *

Die landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga

erlaubt sich alle Landwirthe zur kommenden Saatzeit auf ihre neu combinirte

Breit-Säemaschine

aufmerksam zu machen.

Durch diese Maschine wird $1/8$ bis $1/5$ der Aussaat erspart und man besäet mit derselben in derselben Zeit eine 3 bis 4 Mal größere Fläche und viel gleichmäßiger als mit der Hand ein Säemann zu säen im Stande ist. Es können mit ihr 20 verschiedene Saatquante gesäet werden und zwar von $4/5$ bis 3 Lof per Lofstelle oder $4/5$ bis $2\frac{1}{2}$ Tschetwert per Dessätine. Sie streut, was sehr wichtig ist, Berg auf und Berg ab nicht wie manche andere Maschinen verschieden, sondern ganz gleiche Quantitäten Saat aus; ihre einmal gegebene Stellung ist unabhängig von der Willkühr des sie bedienenden Arbeiters und es macht sich dieselbe schon im ersten Jahre durch die Ersparniß an Saatkorn bezahlt. 2.

* * *

Unterzeichnete empfehlen sich als beständige Käufer von inländischen Feldproducten, als: Flachs, Leinsamen etc.; zugleich zur promptesten Ausführung von sowohl in- als ausländischen Commissionen, namentlich für alle Arten englischer uud deutscher Ackerbaugeräthschaften und Maschinen; Ziegelstein- u. Drain-Röhren-Maschinen; dito für Mühlen u. Sägeetablissements; feuerfesten Geldschränken u. Copirpressen; Last- und Dezimalwaagen; ächten Guano u. englisches Kraftfutter; besten Dachschiefer u. erprobt feuerfester Stein-Dach-Pappe u. v. A. **W. L. Bockslaff & Sohn,** Riga, Marstallstrasse № 12.

* * *

Decimalwaagen

sind vorräthig in der landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga. 2

Angekommene Fremde.

Den 25. Februar 1859.

Stadt London. Hr. v. Frey aus Livland; Mad. Gunst von St. Petersburg.

Hotel du Nord. Hr. Lieut. Sokolowsky von Mitau; HH. Kaufleute Sykes u. Johnson von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Schachtmeister Havemann aus dem Auslande.

The Kings Arms. Hr. Gutsbesitzer d'Ostaniewitz von Mitau; Hr. Kaufmann Chantrill aus dem Auslande.

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 25. Februar 1859. Censor C. A. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch Sr. Excellenz des Herrn wirklichen Staatsraths und Ritters Professors Dr. Piers Uso von Walter kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn Collegienrath und Ritter Franz von Kreutzer am 10. Juli 1858 abgeschlossenen mit einem Additament vom 20. October ej. an. versehenen und am 27. November ej. ai. corrobirten Kauf-Contracts für die Summe von 136,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise und Ermesschen Kirchspiele belegene Gut Schloß Ermes mit Labarrenhof sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schloß Ermes mit Labarrenhof sammt Appertinentien und Inventarium Sr. Excellenz dem Herrn wirkl. Staatsrath und Ritter Professor Dr. Piers Uso von-Walter erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 434.

Riga-Schloß, den 17. Februar 1859. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die nachgesuchte Mortification und Deletion nachbezeichneter Documente und resp. Verhaftung, als:

1) des angeblich abhanden gekommenen, zwischen dem Hofrath und Ritter Johann v. Hagelström und seiner Tochter der Katharina v. Hagelström über das im Wendenschen Kreise belegene Gut Beyenhof oder Kerstenhof mit Babetzky sammt Appertinentien und Inventarium abgeschlossenen, am 20. Juni 1820 corroborirten Pfand-Cessions-Contracts und 2) des angeblich längst berichtigten, von der Katharina von Hagelström als Pfand-Cessionärin ihrem Vater, dem Hofrath und Ritter Johann von Hagelström als Pfand-Cedenten zufolge des erwähnten, am 20. Juni 1820 corroborirten Pfand-Cessions-Contracts schuldig gebliebenen Pfandschillingsrestes von 27,150 Rbl. S.,

3) und der angeblich verloren gegangenen, von dem Syndicus des Dörptschen Raths und Hofgerichts-Advocaten Woldemar Rohland in Vollmacht seines Bruders des Dr. med. Leo Rohland an die Erben des weil. Apothekers Theodor Scharte über ein Capital von 4500 Rbl. S. im Mai 1857 zu Dorpat ausgestellten, von dem Dörptschen Rathe am 24. Mai ej. ai. sub Nr. 444 attestirten, auf das Gut Ayakar zu besichernden Obligation, und

4) der gleichfalls angeblich verloren gegangenen, von dem Dr. med. Leo Rohland seinem Bruder, dem Syndicus des Dörptschen Raths und Hofgerichts-Advocaten Woldemar Rohland am 6. Juni 1853 zu Wolmar ausgestellten, am selbigen Tage vom Wolmarschen Rathe sub Nr. 621 attestirten Vollmacht, — aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von 6 Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Einwendungen oder resp. etwanigen vermeintlichen Ansprüchen an obgedachten Pfandschillingsrest von 27,150 Rbl. S. allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, und das aus der Krepost-Expedition des Livländischen Hofgerichts ausgereichte Krepost-Original des obbezeichneten am 20. Juni 1820 über das Gut Beyenhof oder Kerstenhof mit Babetzky corroborirten Pfand-Cessions-Contracts und der aus demselben resultirende Pfandschillingsrest von 27,150 Rbl. S., ferner die oberwähnte auf das Gut Ayakar zu besichernde Obligation über 4500 Rbl. S. und die von Dr. med. Leo Rohland an den Syndicus und Hofgerichts-Advocaten Woldemar Rohland unterm 6. Juni 1853 zu Wolmar ausgestellte General-Vollmacht für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 350.

Riga-Schloß, den 11. Februar 1859. 2

Demnach von dem Landvogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Adv. Berent mand. noie. des hiesigen Kaufmanns Dietrich Benjamin Frey ein Proclam zur Mortificirung des unterm 20. Januar 1843 zum Besten seiner Tochter Olga Elisabeth Frey nachmals verehelichten Krause ausgestellten, sich auf dem Comparentis Mandanten gehörigen, auf Hagenshofschem Grunde sub Pol. Nr. 57 belegenen Höfchen sammt Wohnhäusern und sonstigen Appertinentien, annoch ingrossirt befindenden, angezeigtermaßen bereits bezahlten Capitals, von 800 Rbl. S.-M., nachgegeben worden, als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich des vorbeschriebenen, angeblich bereits bezahlten Capitals, dessen Original-Schulddocument jedoch angezeigtermaßen abhanden gekommen, irgend eine Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechten spätestens binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 9. August 1859, bei diesem Ladvogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, das Original-Schulddocument über das obgedachte Capital aber werde für mortificirt erachtet werden.

So geschehen, Riga-Rathhaus im Landvogtei-Gericht, den 9. Februar 1859. Nr. 60. 2

* * *

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden desmittelst Alle und Jede, welche gegen nachfolgende Uebertragungen von in dieser Stadt belegenen Immobilien, und zwar:

1) des in der Hafengasse sub Nr. 190|201 belegenen Hauses von dem Gerbermeister Tesch auf den Hrn. Kreis-Rentmeister Wegner;
2) einer Hälfte des in der Krummgasse sub Nr. 187 241 belegenen Grundstücks nebst darauf befindlicher Badstube von dem Tischlermeister Kohl auf den Tischler Menning und weiter auf den Kaufmann C. O. Anderson;
3) des in der Kaufstraße sub Nr. 96a|111 belegenen Budengebäudes von dem Kaufmann Reichardt auf den Fleischermeister Krausy;
4) des in der Langstraße sub Nr. 129 146 belegenen Hauses von dem Kaufmann Reichardt auf den Hrn. Ordnungsgerichts-Adjuncten B. v. Tunzelmann;
5) des in der Gouvernementsstraße sub Nr. 8 14 belegenen Hauses von dem weil. Tischlermeister Gustav Daniel Dücker auf dessen Sohn, Tischlermeister Eduard Dücker und weiter auf den Herrn Coll.-Reg. W. Krause;
6) des in der Langstraße sub Nr. 123 138 belegenen Hauses von der Frau Hofräthin Emma von Dittmar, geb. Ernst von der Ronne auf den Hrn. Rathsherrn H. J. Grubener;
7) des in der Schmalgasse sub Nr. 67a/81 belegenen Hauses von dem Hrn. dimitt. Landrath Baron Pilar von Pilchau auf den Arbeiter Jakob Uljas;
8) des in der Marktgasse sub Nr. 107|123 belegenen Grundstücks mit den darauf befindlichen Gebäuden von der Wittwe Amalie Fischhausen geb. Burghardt auf den Hrn. Provisor J. Rascha;
9) der dem weil. Georg Ismael gehörigen Hälfte des in der Ackergasse sub Nr. 204|232 belegenen Grundstücks auf dessen Frau und Kinder und weiter auf den Arbeiter Lais Köster;
10) der in der Schloßstraße sub Nr. 60/74 und Langstraße sub Nr. 116|134 belegenen Grundstücke sammt darauf befindlichen Gebäuden von der Frau Ritterschafts-Secretairin J. v. Huene auf den Syndicus G. v. Schmidt,

rechtlich begründete Einwendungen oder an dieselben Immobilien aus der Zeit der früheren Besitzverhältnisse nicht ingrossirte Anforderungen zu haben vermeinen sollten, durch dieses öffentliche Proclama desmittelst aufgefordert, solche ihre Einwendungen oder Ansprüche binnen Jahr und Tag, d. h. bis zum 19. März 1860, bei diesem Rath anzubringen und durchzuführen, widrigenfalls alle derartige Einwendungen und Ansprüche mit Ausnahme der durch Ingrossation sicher gestellten, präcludirt sein sollen und den betreffenden Erwerbern die gedachten Immobilien werden adjudicirt werden. Nr. 204. 2

Arensburg-Rathhaus, am 6. Februar 1859.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden desmittelst Alle und Jede, die an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Tischlermeisters Jacob Georg Weise aus irgend welchem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder aber demselben verschuldet sein sollten, aufgefordert, binnen 6 Monaten a dato ihre Ansprüche bei diesem Rathe zu erweisen und, entsprechend, ihre Debita anzugeben, widrigenfalls jene präcludirt, die Forderungen aber executivisch beigetrieben werden sollen. Nr. 238. 3

Arensburg, Rathhaus, den 10. Februar 1859.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir, Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu

wissen: Demnach der Arrendator August Carl Gottfried Brasch hierselbst ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben, so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 14. März 1860 bei Uns ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präcludirt werden soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angehet, zu richten hat.

Dorpat-Rathhaus den 31. Januar 1859.

Nr. 138. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Pernausche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach der Herr Baron v. Stackelberg nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem, gedachtem Hrn. Baron von Stackelberg eigenthümlich gehörigen, im Hallistschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gute Abia das zum Gehorchslande dieses Gutes gehörende Grundstück Losso Ebbo den Bauern Johann und Henn Gebrüdern Kasse für den festgesetzten Preis (Kaufschilling) von 4000 Rbl. dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Kauf-Contract übertragen worden ist — daß nachdem die Ober-Direction der Livl. Credit-Societät in die Corroboration erwähnten Contracts unter dem Vorbehalt eingewilligt, daß die Vorrechte derselben an dieses Grundstück durch den Verkauf und dessen Corroboration in keinerlei Weise alterirt werden, das gen. Grundstück vielmehr für die auf dem Gute Abia ruhende Pfandbriefschuld nach wie vor verhaftet bleibt, bis von der resp. Ober-Direction der Betrag der abzulösenden Pfandbriefsumme für das ex nexu mit der Livl. Credit-Societät tretende obgedachte Grundstück bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sicher gestellt worden, — Das Grundstück Losso Ebbo dessen Käufern Johann und Henn Gebrüdern Kasse als freies, von allen auf dem Gute Abia lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und ihre etwanigen Erben angehören soll; als hat das Pernausche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboration des betreffenden Kauf-Contracts vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an beregtes Grundstück cum omnibus appertinentiis formiren zu können vermeinen — mit Ausnahme jedoch der Livl. Credit-Societät, wegen deren resp. Pfandbriefforderung — zu wissen geben wollen, daß besagter Kauf-Contract nach Ablauf dreier Monate d. h. am 27. April 1859 richterlich corroborirt und somit der Verkauf des Grundstücks Losso Ebbo vollzogen werden soll, als weshalb dieselben ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb erwähnter Frist wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß das Grundstück qu. mit allen Appertinentien den resp. Käufern erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat.

Nr. 70. 1

Fellin, den 27. Januar 1859.

Bekanntmachungen.

Дошло до свѣденія Экспедиціи Карточнаго Сбора что въ Лифляндской Губерніи производится тайная продажа поигранныхъ картъ Императорскаго Воспитательнаго дома. Въ слѣдствіе сего Экспедиція извѣщаетъ, что на основаніи 16 и 17 статей Положенія о взиманіи Карточнаго Сбора и управленіи онымъ виновный въ продажѣ игранныхъ картъ подвергается взысканію за каждую дюжину, найденныхъ у него такихъ картъ по 14 руб. 40 коп. с., въ пользу того, кто это злоупотребленіе откроетъ, и взысканію тому подлежитъ какъ продавецъ, такъ и покупщикъ поигранныхъ картъ, если сей послѣдній предварительно не донесетъ самъ мѣстному Начальству о покупкѣ тѣхъ картъ, наименовавъ торговца оныхъ.

* * *

Wenn das für den Kegelnschen Wahrne-Krug aus der Rigaschen Kreis-Rentei unterm 20. December 1858, Nr. 650, ertheilte Branntweinverkaufs-Attestat verloren worden, so wird solches zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit mit vorberegtem Attestat kein Mißbrauch getrieben, vielmehr dasselbe als mortificirt betrachtet werde. Nr. 1257.

Wolmar-Ordnungsgericht, d. 21. Februar 1859.

Auction.

Gerichtlicher Verfügung zufolge werden am Dienstag den 3. März d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags 5 Uhr, die Nachlaßeffecten des verstorbenen Coll.-Registrators Fried-